

# Fremde Welten (#1)

## Das Reich der Schatten ist gar nicht so gruselig.

Von Purple\_Moon

### Kapitel 21: Regen

In dieser Folge schreibt Yami endlich Yugis Klausur. Die Aufgaben sind Ausschnitte aus meinen Klausuren, die ich im Grammatik-Kurs von Mr. William Argent an der Uni geschrieben habe. Derselbe, für den ich in einem anderen Kurs "Yuki" geschrieben habe \*Reklame mach\*. I hope you don't mind, Bill.

Für alle, die sich an dem Test versuchen wollen, gibt es nächstes Mal die Lösung.

#### Kapitel 21: Regen

\*Fill in the blanks with the appropriate article: a/an/the/no article\*

Whatever else people may do when they come together - whether they play, fight, make love, or make automobiles - they talk. We live in \_\_\_ world of \_\_\_ words. We talk to busdrivers and to total strangers. We talk face to face and over \_\_\_ telephone.

Yami starrte auf das Blatt und fragte sich, was es ihm sagen wollte. Es war die erste Stunde, jene, in der sie die Englischklausur schrieben. Und er war mal wieder total erledigt, nachdem er mit einer leuchtenden Millenniumskette um seinen Hals aus verwirrenden Träumen von dick verbundenen Händen aufgewacht war. Sicher waren das nicht Yugis Hände gewesen, oder? Eine solche Verletzung würde er bestimmt spüren. Er spürte doch sonst so viel von seinem kleineren Ich. Was hatte Yugi denn jetzt wieder angestellt? Es schien das gleiche zu sein wie am vergangenen Nachmittag.

\*Fill in the blanks with some/any or one of their variants, e.g. somewhere, anybody etc.\*

Bob was eating lunch at \_\_\_\_\_ restaurant the other day when he realized that he had hardly \_\_\_\_\_ money with him. He started looking around to see if there was \_\_\_\_\_ he knew sitting \_\_\_\_\_ near in order to ask if he could borrow \_\_\_\_\_ money.

[Yugi bringt mich um. Halt, ich bin schon tot. Na, ein Glück. Verdammt...] Der Pharao seufzte und füllte die Lücken aus, so gut er konnte. Meistens riet er einfach nur, was sonst blieb ihm übrig? Er konnte sich nicht besonders gut konzentrieren und schrieb manchmal ein Wort hin, ohne zu wissen, warum. Vielleicht innere Eingebung durch

einen Rest von Yugis Erinnerungen.

\*Fill in the blanks with much, many, (a) few, (a) little.\*

Bob decided to go and have \_\_\_\_\_ drinks because he was bored and wanted to kill \_\_\_\_\_ time. The first bar he went into was a place without \_\_\_\_\_ decoration at all, very uncomfortable chairs, and not \_\_\_\_\_ of them, so he didn't have as \_\_\_\_\_ drinks there as he would have liked.

Yamis Stift wanderte über die Lücken, ohne dass er wirklich wusste, was er tat. [Vergib mir, Yugi... Ich fürchte, hier werde ich dich enttäuschen.] Er bekam langsam Kopfschmerzen. Besser gesagt, sie wurden schlimmer. Warum ging es ihm eigentlich die ganze Zeit schlecht, seit Yugi weg war? Mal abgesehen davon, dass der Kleine ihm fehlte...

\*\*\*

Yugi schlief bis zum späten Vormittag. Niemand störte ihn, da seine Freunde wussten, dass er wieder Mava unterstützte. Etwas benommen stand er schließlich auf, um den Rest des Tages zu nutzen. Er musste zusehen, dass er mit seinem Magieunterricht vorankam, vielleicht erschien es ihm ja heute schon logischer. Das war schon verrückt. Er erlernte die Magie! Wenn ihm das vor zwei Wochen jemand erzählt hätte...

Im Reich der Schatten kam es ihm allerdings gar nicht mehr so abwegig vor, weil sowieso alles sehr einem Traum glich. Inzwischen wartete er aber nicht mehr darauf, dass er aufwachte. Die Realität würde ihn schon früh genug wieder einholen.

Ob Mava heute aufgestanden war? Yugi wusch sich eilig, zog sich an und rannte aus seinem Zimmer, dass man ihn für ein übermütiges Kind halten musste. Tatsächlich sahen sich einige Feen, an denen er vorbeilief, lächelnd nach ihm um.

Im Garten war natürlich schon allerhand los. Kräuter wurden geerntet, Beete geharkt. Kinder, die nicht viel kleiner waren als Yugi, spielten Fangen und fragten ihn, ob er mitmachen wollte, was er höflich ablehnte. In der Nähe des plätschernden Brunnens, der wohl der Stamplatz der Magier geworden war, jonglierte Appi mit ein paar violetten Früchten, die ansonsten Äpfeln sehr ähnlich sahen, aber weich wie Pflaumen waren. Als er Yugi sah, warf er ihm eine zu. Dabei drohten ihm die restlichen herunterzufallen, doch er ließ sie gekonnt magisch weiter durch die Luft fliegen.

Yugi, der die Früchte von mehreren Frühstückskannte, biss herzhaft in seine hinein. Je dunkler die Farbe, desto weicher und süßer das Fruchtfleisch. Er hatte ja noch gar nichts gegessen, also war die Frucht ein willkommener Genuss.

"Wir werden heute wahrscheinlich endlich mal wieder ein bisschen Regen kriegen," meinte der Zauberlehrling und deutete auf den Himmel, der dunkler war als sonst. Das Licht sah fast so aus wie bei einer Sonnenfinsternis, aber wie immer war nicht wirklich eine Sonne zu sehen, auch wenn eine da sein musste.

"Warum sieht man keine Regenwolken?" wollte Yugi wissen.

"Sie sammeln sich über der Schattensphäre," antwortete Appi. "Unsere Welt ist von einer Schicht umgeben, die wir Schattensphäre nennen. Manche meinen, sie bestünde aus aufgebrauchter Magie, und man sollte allen Zauber verbieten, damit es nicht eines Tages ganz dunkel wird. Andere behaupten, es wären Abgase aus den Technikgebieten. Aber die gab es früher nicht, während die Schattensphäre schon ewig existierte."

Yugi blickte interessiert nach oben. Ob diese Sphäre so etwas wie ein Fluch war? Was

passierte wohl, wenn sie verschwand? Gab es hier dann auch blaues Licht? Und diese Technikgebiete mussten wohl die sein, wo die Roboter und Maschinenmonster von Duel Monsters lebten. Aber die konnte es ja noch nicht lange geben, oder?

Yugi runzelte die Stirn. "Sag mal, Appi, wenn Dark schon mit dem Pharao zusammengearbeitet hat, aber die Technikgebiete erst vor kurzem entstanden sind... wie alt ist er dann eigentlich?"

Appi lachte. "Yugi, die Zeit folgt hier einer anderen Logik als bei euch. Ein Jahr hier ist nicht notwendigerweise ein Jahr dort. Und was unseren technischen Fortschritt betrifft, den hatten wir schon lange vor euch, weil zu allen Zeiten Menschen hierher kamen, die ihrer Zeit voraus waren und dafür verspottet oder verfolgt wurden. Zusammen mit unseren Wissenschaftlern haben sie schon seit langem das geschaffen, was man in deiner Welt moderne Zivilisation nennt. Aber nicht viele haben entschieden, in ihr zu leben. Magier und Feen beispielsweise bedienen sich lieber der Kräfte der Natur."

"Dann kann es sein, dass ein Jahrzehnt vergangen ist, wenn ich zurückkehre?" erschrak Yugi.

Der Blonde hob die Augenbrauen. "Nun... ich weiß nicht genau..."

"Oh nein, das darf nicht sein!"

"Ach, reg dich nicht auf, ich glaube nicht, dass es so ist."

"Aber du weißt es nicht!"

Appi schwieg, seine schwebenden Früchte waren auf die Erde gefallen.

Yugi gab es auf. Er konnte es nicht ändern, also warum sich den Kopf zerbrechen. Aber vielleicht war das der Grund, warum so viele Menschen nicht mehr zurück wollten.

"Wo sind eigentlich die anderen alle?" hakte er nach. "Magi hab ich schon lange nicht mehr gesehen."

Darks Schüler zuckte mit den Schultern. "Die haben sich bei mir nicht abgemeldet. Wahrscheinlich besprechen sie mit den Feen die Lage. Diese Weaver ist wohl sowas wie die Chefin hier. Aber hast du Joan gesehen?"

Yugi nickte. "Sie scheint eine Heilerin zu sein."

"Ja, eine ganz scharfe! Sie soll ihre heilenden Hände ruhig mal auf mich legen!" Er grinste breit, während er sich das vorstellte. "Würde dir das nicht auch gefallen?"

"Ich bin schwul, Appi."

"Oh. Richtig, hab schon davon gehört. Stimmt es, dass du zwei Macker hast?"

"Schon, aber es ist etwas kompliziert. Yami teilt mit mir den Körper. Wir können nur auf einer astralen Ebene zusammenkommen, in den Räumen unserer Seelen. Aber wir lieben beide Seto, was den Vorteil hat, dass wir unsere Zeit nicht unter zwei Leuten aufteilen müssen. Naja, jedenfalls nicht wirklich. Wir können geistig verschmelzen, wie wir es in einem Duell machen, und..." Yugi lief rot an, als er erkannte, dass er aus dem Nähkästchen plauderte. "Das interessiert dich wahrscheinlich alles gar nicht..."

"Oh doch!" entgegnete Appi aufgeregt. "Das ist das erste Mal, dass mir jemand so von seinen Liebhabern erzählt. Ich kenne nur Leute, die mit ihren Weibergeschichten angeben. Und da sind Stories dabei, die können gar nicht wahr sein. Erzähl mir von diesem Seto."

"Oh... Du würdest ihn wahrscheinlich hassen, weil er sich keine Mühe gibt, von Leuten gemocht zu werden, die er dessen für unwürdig hält."

"Ach, er würde mich für unwürdig halten, von ihm sympathisch gefunden zu werden? Kein Wunder, dass ich dich zuerst so bescheuert fand, sein Schatten muss noch auf dir gelegen haben."

"Sein...Hä, was ist denn das für ein Spruch?"

"Das sagt man, wenn man jemanden nicht mag, nur weil er mit jemand anderem in Verbindung steht. Dann liegt sein Schatten auf dir."

"Ah. Aber das konntest du nicht wissen. Du mochtest mich nur nicht, weil du dachtest, ich wäre Darks Schüler." Yugi grinste. "Heißt das, das hat sich geändert?"

Appi machte eine Geste der Hilflosigkeit. "Ich muss mich halt mit dir abfinden, da kann ich mich auch gleich mit dir anfreunden. Aber lenk nicht von Thema ab."

Yugi erzählte also von Seto, und es machte ihn traurig und erwärmte zugleich sein Herz. Er berichtete von Setos Firma, seiner Besessenheit, der größte Duel Monsters Champion zu sein, seinem Bruder Mokuba und schließlich von den Gründen, warum er sich in den Braunhaarigen Arroganzbolzen verliebt hatte. Appi reichte das nicht, er wollte intime Details hören. Darüber Auskunft zu geben blieb Yugi erspart, denn sie bekamen Gesellschaft.

Zuerst kam Kuriboh angefliegen und kuschelte Yugi zu Boden. Während der Junge lachend versuchte, sich von dem Wollknäuel zu befreien, gesellte sich Mad dazu.

"Hey, wo bist du die ganze Zeit gewesen?" keuchte Yugi, der mit einiger Mühe das Pelztier von sich fernhielt.

"Oh, ich bin in einem anderen Teil der Feenburg untergebracht. Sie ist so groß, dass man sich leicht verlaufen kann, und ich hab erstmal die vielen Springbrunnen und Badegelegenheiten begutachtet, die es hier gibt," entschuldigte Mad sich.

"Das muss ja ein wahres Paradies für dich sein," meinte Appi.

Mad wickelte eine seiner blauen Haarsträhnen um den Zeigefinger. "Naja, am Meer oder so ist es noch besser. Übrigens lassen Dark und Blacky euch ausrichten, dass sie euch beim Mittagessen in einer Stunde treffen. Sie sind noch bei der Lagebesprechung."

"Oh, hätten Appi und ich nicht dabei sein sollen?"

"Ich hab auf dich gewartet," warf der Blonde ein. "Ich finde Lagebesprechungen langweilig, und so würde es dir sicher auch gehen. Es reicht, wenn du das Ergebnis erfährst. Meistens zanken sich die Leute eh nur darüber, was man am besten unternehmen soll."

"Ganz richtig," stimmte Mad zu. "Ich war bis eben dort. Die Feen sind dafür, dass eine friedliche Lösung gesucht wird, während Freed und seine Frau davon überzeugt sind, dass wir zu den Waffen greifen müssen. Die Magier wollen zurückschlagen, ehe der Feind zu stark wird. Weaver und Joan halten dagegen, dass unsere Seite noch geschwächt ist. Und so weiter."

"Hört sich nach harten Verhandlungen an," stellte Yugi fest. Er saß auf dem Boden und hatte Kuriboh auf dem Schoß.

"Komm mit. Es gibt da etwas, das dich interessieren dürfte," lächelte Mad.

Er ging langsam vor, bis die beiden Jungen ihm folgten, und führte sie dann durch mehrere Gänge zu einem weiteren Garten, der viel kleiner war als der andere, dafür aber sehr gemütlich. Sein Zentrum wurde von einem Teich mit Seerosen und Fischen beherrscht, Bäume an seinem Ufer spendeten Schatten, und der Duft der Blumen war geradezu benebelnd. Dieser Garten diente keinem anderen Zweck als der Entspannung. Keine Heilkräuter wuchsen hier, und wenn wurden sie nicht geerntet, sondern blühten und gediehen wie die anderen Pflanzen auch. In der Sonne tummelten sich ein paar Vögel, doch eine kühlere Brise warnte vor dem Regen, den schon Appi angekündigt hatte.

Jemand saß auf einer Bank aus mit Schnitzereien verziertem Holz nahe dem Teichufer im Schatten eines blau blühenden Baumes. Yugis Augen wurden so groß, dass sie fast sein ganzes Gesicht einnahmen. "Mava!" rief er voller Freude und stürmte auf den

Magier zu.

Mava sah ihn kommen und breitete die Arme aus, um seinen kleinen Freund aufzufangen. Als Yugi ihm um den Hals fiel, kippte beinahe die Bank um.

Appi war sogleich neben ihnen. "Nicht so stürmisch, Yugi! Hey, Bruder, wann bist du aus dem Bett gekommen?"

"Vor einer halben Stunde etwa," lächelte Mava. Er zeigte ihnen seine Hände, deren Finger nun einzeln verbunden und nicht mehr gemeinsam dick eingewickelt waren.

"Die Verletzungen sind viel besser geworden. Ist mit dir alles in Ordnung, Yugi? Ich befürchtete schon, ich hätte dir so viel Kraft abgezogen, dass du den ganzen Tag verschläfst."

Der kleine Spielechampion sah ihn verwirrt an. "Wirklich? Nein, so schlimm war es gar nicht. Ich habe lange geschlafen und fühle mich vielleicht ein bisschen erschöpft, aber es geht mir gut."

Mava wunderte sich. "Aber jemand muss all die Energie geliefert haben. Es war wirklich eine gute Portion."

"Oh..." [Yami!]

\*\*\*

[Yugi...] Yami starrte an die Decke des Krankenzimmers. Ihm war, als hätte sein anderes Ich nach ihm gerufen, aber das war wohl nicht möglich, oder?

Die Klausur war endlich vorbei, und er hatte das Gefühl, die ganze Zeit umsonst gebüffelt zu haben. Garantiert hatte er kläglich versagt, und sowas Peinliches war ihm, dem König der Spiele, noch nie passiert. Nun ja, die Schule war kein Spiel. Das Leben war kein Spiel. Und die momentane Realität erst recht nicht.

Seto hatte ihm vorgeschlagen, sich bei der Schulärztin zu melden. Er hatte seinen kleineren Geliebten dorthin begleitet und erklärt, Yami habe die ganze Nacht gelernt, was unvernünftig gewesen war wegen seiner erst kürzlich erlittenen leichten Gehirnerschütterung, die ihm noch immer Kopfschmerzen bereitete, im wahrsten Sinne des Wortes. Yami hatte einfach nicht widersprochen und erst einmal geschlafen. Wie lange eigentlich? Er musste zum Unterricht zurück, wenn er zuviel verpasste, wirkte sich das negativ auf Yugis Image aus. Die Schmerztablette schien gewirkt zu haben, jedenfalls ging es ihm besser, aber er fühlte sich noch immer müde. Nun, wenn er Yugi so helfen konnte... und es war ja offensichtlich, dass sein Zustand mit Yugi zu tun hatte. Seufzend drehte er sich einmal im Bett um und beschloss einfach ganz egoistisch, dort zu bleiben, bis jemand nach ihm sehen kam. Er wusste sowieso nicht genau, wann die Stunde zu Ende war. Yugi würde das schon verstehen, immerhin war es sein Verschulden.

Natürlich nahm er es dem Kleinen nicht übel. Ein wenig wunderte ihn, dass er so sicher war, dass Yugi nicht in unmittelbarer Gefahr war. Aber das lag bestimmt an ihrer mentalen Verbindung, so schwach sie auch gerade war, und an der Millenniumskette vielleicht. Dies täuschte jedoch nicht darüber hinweg, wie sehr er ihn vermisste, und er mochte sich gar nicht vorstellen, wie sich Yugi wohl fühlte, dem ja gleich beide Partner und alle Freunde abhanden gekommen waren. Lange konnte es nicht mehr so weiter gehen. Da stellte sich nur die Frage, wer als Erster etwas Dummes tat. Vielleicht Joey? Der war ja schon immer ein Draufgänger gewesen, wenn es um seinen besten Freund ging.

Irgendwann, er war wieder eingedöst, hörte Yami die Schulklingel. Kurz darauf erschien Seto bei ihm. Der Braunhaarige lächelte freundlich, etwas, das kaum ein

anderer Schüler oder sonst jemand ihn jemals hatte tun sehen. "Hey, du könntest langsam aufstehen. Willst du was zum Mittag essen?"

Yami nickte und erhob sich langsam. Wenn er aus seinen zurückliegenden Abenteuern als Patient eins gelernt hatte, dann dass man nicht aus dem Bett springen soll, wenn man übermüdet ist und unter Kopfschmerzen leidet. Müde war er jetzt allerdings nicht mehr so sehr, und sein Kopf hatte sich auch beruhigt. Insofern war essen bestimmt eine gute Idee.

"Hat jemand was gesagt, weil ich gefehlt habe?" erkundigte Yami sich.

"Ich habe alle mit entsprechenden Ausreden abgespeist, keine Sorge. Dein Fanclub hat auch ordentlich mitgeholfen," versicherte Seto. "Komm, Thea hat dein Lunchpaket mit raus genommen."

Der Pharao folgte dem Firmenbesitzer auf den Schulhof, wo die Gruppe einschließlich Ryou schon unter einem Baum sitzend wartete. Yami wurde mit Fragen überhäuft, ob er irgendeine Vision von Yugi bekommen hätte, und beantwortete sie alle wahrheitsgemäß, so gut er konnte. Nach einer Weile weigerte er sich aber, die Befragung fortzusetzen, denn er wollte essen. Er merkte erst, wie nötig er es hatte, während er sich über das von Großvater liebevoll gepackte Lunchpaket hermachte. Als die Pause vorbei war, kamen sie alle gerade rechtzeitig ins Gebäude, um einem Regenschauer zu entgehen, der sich diesen Moment für seinen Auftritt ausgesucht hatte.

\*\*\*

Im Reich der Schatten brach ein heftiger Platzregen los. Mava ließ sich von Appi in den Gang helfen. Er konnte zwar gehen, aber die Feen meinten, dass er vorsichtshalber immer einen Begleiter dabei haben sollte, weil er doch noch etwas schwach auf den Beinen war. In allen Gänge der Feenburg gab es in unregelmäßigen Abständen Sitzgelegenheiten. Mad, Appi, Mava und Yugi suchten sich eine und sahen zu, wie der Regen ins Tal prasselte. Der fliederfarbene Himmel hatte sich für den Anlass stark verdüstert, man konnte meinen, es sei nicht Tag, sondern bestenfalls eine helle Vollmondnacht.

"Ich empfinde Regen manchmal als befreiend, wenn es lange nur Sonne gegeben hat," sagte Mava leise. "Heute ist es so, als wolle er meine Schuld fort waschen. Aber das kann er nicht."

"Bitte fang nicht wieder damit an, dir Vorwürfe zu machen," flehte sein Bruder.

"Ich kann nicht damit aufhören," murmelte der Magier. "Vor allem habe ich Angst davor, Sorc erneut gegenüberzutreten. Es könnte wieder passieren, und diesmal könnte ich jemanden töten... Wie oft habe ich mich gefragt, ob es richtig gewesen ist, mich mit Sorc zu einigen und den Widerstand aufzugeben. Es erschien mir zu dem Zeitpunkt das kleinste Übel. Aber vielleicht hätte ich mich lieber bis zum Ende weigern sollen."

"Nein, er wird dich nicht noch einmal erwischen," versicherte Yugi. "Es war eine Verkettung unglücklicher Umstände, würde ich sagen. Niemand hat wirklich Schuld. Wenn hier einer Schuld hat, dann wir, also Dark, Blacky und ich. Wir hätten sofort nach euch suchen sollen, als wir erfuhren, dass du und Neo spät dran seid. Aber alle taten es als unbedeutend ab, weil ihr oft länger weg seid."

Mava lächelte gerührt. Dass der Kleine sich selbst teilweise Schuld zusprach, obwohl er als Besucher gar nicht verantwortlich zu machen war, fand er lieb. Ein anderer hätte vielleicht jede Verantwortung weit von sich gewiesen.

Sie saßen noch eine Weile schweigend da, ehe es Zeit wurde, zum Essen zu gehen. Die drei begleiteten Mava zu dessen Zimmer. Der Lichtmagier hatte ohne seine Hände benutzen zu können Probleme, einfache Dinge zu tun, deshalb wollte er nicht mit allen anderen zusammen essen. Eine der Feen würde sich um ihn kümmern.

Appi, Mava und Yugi begaben sich in den Speisesaal, wo sie Blacky, Mystic, Dark und Weaver wieder trafen. Sie setzten sich auf die freien Plätze ihnen gegenüber.

"Hallo, Yugi, ausgeschlafen?" begrüßte Blacky seinen Schützling.

"Ja, alles klar! Habt ihr in eurer Besprechung irgendwelche Pläne ausgearbeitet?" erkundigte der Junge sich.

Dark seufzte frustriert. "Wir hatten mehrere Ideen, aber keine scheint wirklich sinnvoll zu sein. Wir können Exodia nicht zerstören, aber frei rumlaufen lassen können wir sie auch nicht. Also besteht die einzige Lösung darin, sie wieder festzusetzen. Allerdings dürfte das auch kein Zuckerschlecken werden. Denn zuallererst müssen wir mal überlegen, wo das getan werden könnte. Momentan wissen wir gar nicht, wo sie steckt, sie ist wie vom Erdboden verschluckt."

"Könnt ihr sie nicht in was anderes verwandeln, damit sie nicht mehr so groß ist und keinen Schaden mehr anrichtet?" schlug Yugi vor, auch wenn er nicht annahm, dass es möglich war.

"Auch das haben wir ausdiskutiert," mischte sich Weaver in das Gespräch ein. "Aber in was sollten wir Exodia verwandeln, und wer wäre mächtig genug dazu?"

"Zumindest auf die letzte Frage würde mir eine Antwort einfallen," bemerkte Blacky und fing sich einen giftigen Blick von der Fee ein. Man konnte fast meinen, dass sie während der Diskussion schon öfter aneinander geraten waren.

"Das würde dich vermutlich das Leben kosten, selbst wenn du es könntest - was nicht feststeht," meinte sie. "Und ich kann nicht zulassen, dass du etwas tust, was dich umbringt, weil es dann auch meinen Sohn vernichtet."

"Wenn es für das Schattenreich unvermeidlich ist..." begann der Chaosmagier, doch sie schnitt ihm das Wort ab.

"Ruhe, das haben wir doch schon besprochen! Es muss eine andere Lösung geben!"

"Ich bin auch nicht scharf drauf, mich zu opfern," sinnierte Blacky.

"Ist das so," hakte Dark nach, eine Augenbraue hochziehend.

Mystic und Yugi enthielten sich eines Kommentars. Was Yugi betraf, der schlug erst einmal ordentlich zu, belud seinen Teller großzügig mit leckerem Essen. Die Feen hatten wie die Magier lauter Gerichte, die er nicht kannte, aber seit er im Reich der Schatten war, hatte er sich abgewöhnt, sich daran zu stören. Er probierte alles, was er zu fassen bekam, und das meiste schmeckte ihm.

Gerade als sie zum Nachtisch etwas Obstsalat verdrückten, kam ein zierliches, elfenähnliches, blaues Wesen mit rotem Haar auf durchsichtigen Flügeln hereingeschwirrt. Sie flog zu Weaver und redete flüsternd auf sie ein.

Die Fee erhob sich mit ernstem Gesicht. "Es gibt ein Problem. Exodia wurde beim Berg des Friedenslicht-Ordens gesehen."

Blacky und Mystic sprangen auf wie angestochen. Yugi wünschte, er hätte sich nicht ganz so voll gefuttert, denn nun stand unweigerlich eine Flugreise bevor. Und vielleicht eine erste direkte Konfrontation mit ihrem Feind Sorc.

\*\*\*

Fortsetzung folgt.

